Liebe Freunde der Fahrradweltreise,

während wir euch hier schreiben genießen wir den Blick aufs Meer, sitzen in unserem kleinen Häuschen auf der Terrasse und warten auf Steffen, unsere Mitsegelgelegenheit.

Nachdem die letzten Grüße aus Namibia kamen sind wir inzwischen schon auf den Kanaren – Europa hat uns wieder :). Und eine ganz besondere Erkenntnis nehmen wir aus den vier Monaten Radreise in Afrika mit: Man vergisst wirklich viel zu oft wie komfortabel das Leben in Europa ist - und weiß es wie so Vieles erst zu schätzen, wenn man es vermisst. Ihr glaubt gar nicht, wie schön es ist wieder hier zu sein!!

1) Was ist Besonderes passiert?

Schon eine ganze Weile wurden wir von einem anderen Radfahrer verfolgt, aber Anfang des Monats hat er es endlich geschafft uns einzuholen: Jack ist ein 19-jähriger Engländer, der direkt nach seinem Schulabschluss mit dem Rad nach Kenia geflogen ist und nach Südafrika radelt. Wir haben uns auf Anhieb sehr gut miteinander verstanden und so hat Jack uns nicht nur zu einem namibischen Hochzeits-BBQ, sondern auch zu einem Schulbesuch begleitet. Und dieser Schulbesuch in Otjiwarongo war ein ganz Besonderer: relativ spontan haben wir unseren Reisevortrag nämlich vor 700 Kids auf einmal halten dürfen... das bisher größte Publikum, mit Abstand! Eingefädelt war das Ganze von Ellen, die als Lehrerin vom US Peacecorps nach Namibia geschickt wurde, und die wir wie so oft über die Internetseite Warmshowers kennengelernt haben. Apropos Internetseite. Hier könnt ihr mehr über Jacks Radtour herausfinden.

Gemeinsam mit Jack haben wir wieder häufiger wild gezeltet, haben mehrfach Unterschlupf auf großen Farmen gefunden und sind einmal sogar zum Zelten auf einem Reiterhof gelandet. Vom Reiterhof aus haben wir einen Tagesausflug gemacht: zu den „Großbarmen Hot Springs“. Die heißen Quellen sind ein ziemlich absurdes Spa-Center und liegen gefühlt am Ende der Welt. Wir sind 60km durch die ausgetrocknete namibische Steppe geradelt, haben auf der Strecke insgesamt vielleicht 7 oder 8 Autos gesehen, um dann ein fast leeres (heißes) Schwimmbad und einen von Palmen gesäumten großen (kalten) Außenpool auf quietschgrünem saftigen Rasen vorzufinden. Wie eine künstliche Oase in der Wüste. Es wirkte fast, als wären wir in einen ziemlich merkwürdigen Traum teleportiert worden. Aber es war eine sehr willkommene Abwechslung!

Je näher wir (drei) der Hauptstadt Windhoek gekommen sind, desto stärker wurde der deutsche Einfluss im Land spürbar. Man konnte Brezeln, Bienenstich und Vollkornbrot beim Bäcker kaufen, durch die „Dortmunder Straße“ oder „Bahnhofstraße“ spazieren, Sauerkraut mit Bratkartoffeln und Spätzle im Restaurant bestellen und an manchen Orten war man wirklich nur von weißen deutschsprachigen Afrikanern umgeben - und hat dabei fast vergessen, dass man gar nicht in Deutschland ist.

Auf Fuerteventura gelandet (die Strapazen des Fahrrad-flugfertig-Verpackens ersparen wir euch lieber...) lagen noch 90km vom Flughafen bis zur Surfschule nach Morro Jable vor uns. Die haben wir in zwei Etappen aufgeteilt – und eine Nacht an einem wirklich netten Strand in La Lajita gezeltet. Bestimmt waren ja einige von euch schon auf Fuerteventura und wissen genau, wo wir uns jetzt herumtreiben :).

Und jetzt sind wir seit fast zwei Wochen schon bei der Kitesurfschule hier in Jandia, an der Manu und ich beide gearbeitet haben. Die Zeit fliegt, wenn man plötzlich wieder an einem Ort ist und in eine Art Routine rutscht! Wir wohnen in einem kleinen Zimmer im Reihenhaus der Surflehrer, springen auch als Kitelehrer ein, wenn mal jemand ausfällt. Das kam bisher allerdings erst einmal vor. Also haben wir momentan endlich mal viel Zeit für all die kleinen Dinge, die auf der to-do-Liste hängen bleiben, wenn man immer unterwegs ist. Wir können unser Foto- und Videomaterial sichten und verarbeiten, unserer Website ein dringend nötiges Update verpassen, Postkarten schreiben, einfach mal ein Buch lesen und und und. Aber natürlich gehen wir auch oft und gerne Kiten, Wandern, Joggen, Rad fahren (Ja, wir haben tatsächlich immernoch Lust darauf, haha!), Stand-Up-Paddeln oder Reiten. Fuerteventura ist halt ein Paradies für alle möglichen sportlichen Aktivitäten!

Außerdem genießen wir es sehr wieder eine Küche zu haben - und einen Einkaufsladen, in dem man alles bekommt, was das Herz begehrt. Wir können hier endlich wieder kochen und backen (zum Beispiel spanische „Chicken Fajitas“ und österreichisches Vollkornbrot, die Rezepte sind jetzt im Juni als Rezepte des Monats bei Patreon zu finden). Und in unserem kleinen Garten hat Magda Radieschen gesät und Basilikum gezüchtet, die Gärtnerei hat ihr nämlich echt gefehlt.
Wie ihr seht gehen wir also total darin auf, wieder ein Zuhause auf Zeit zu haben. So verrückt und aufregend wie es ist jeden Tag woanders aufzuwachen, so schön ist es halt manchmal auch einfach an einem Ort zu bleiben.

Und dann müssen wir euch noch vom Steffen berichten. Mit dem Steffen sind wir mittlerweile schon seit mehreren Monaten in Kontakt, er ist nämlich gerade dabei die westafrikanische Küste hochzusegeln. Mit einem richtigen Segelboot (Ihr seht's auf dem Foto links)! Wir wollten schon lange mal für ein paar Seemeilen Gesellschaft leisten – aber er war uns immer zu weit voraus. Und jetzt (Pech für ihn und Glück für uns...) hatte er diverse Komplikationen, die ihn ein paar Wochen Zeit gekostet haben. Aber Anfang nächster Woche startet er seinen dann mittlerweile vierten Versuch um von den Cap Verden auf die Kanaren zu segeln. Und, wenn dieses Mal alles nach Plan läuft, sammelt er uns hier Mitte Juli tatsächlich ein. Erst wollen wir probeweise ein bisschen „Inselhopping" auf den Kanaren mit ihm machen und dann wenn's passt auch weiter mitsegeln - nach Marokko oder vielleicht sogar bis aufs spanische Festland. Wir sind auf jeden Fall total gespannt! Drückt die Daumen, dass für Steffen alle guten Dinge Vier sind ;)!!

2) Für den Terminkalender

Von Ende Juli bis Ende August sind wir zu Besuch in Münster! Für eine Hochzeit, für einen Junggesellenabschied, für Omabesuche und vieles mehr. Da bietet sich natürlich auch wieder ein Reisezwischenbericht bei unserem Sponsor Fahrrad Hürter an, und das machen wir selbstverständlich auch sehr gerne wieder: Am 9.8. um 19:00 Uhr, öffentlich und kostenfrei. Mehr Infos zu der Veranstaltung findet ihr hier auf unserer Facebookseite unter „Veranstaltungen". Wer an dem Termin nicht kann, hat übrigens noch eine zweite Chance: Am 6.8. um 16:00 Uhr, in der LVM Akademie am Koldering. Die Veranstaltung ist zwar offiziell nur für Mitarbeiter und deren Angehörige, aber vielleicht kennt ihr ja jemanden, der dort arbeitet und euch mitnehmen würde?
Dann lohnt es sich morgen Abend übrigens auch nebenher das Radio einzuschalten. Ralph Günther von der WDR2 Weltzeit hat am Donnerstag mal wieder am Telefon mit Magda gesprochen und einen Beitrag zusammengeschnitten, der in der Sendung morgen ab 20:00 Uhr ausgestrahlt wird. Hier geht's zum Livestream der Radiosendung. Ihr müsst den Münsterland Livestream auswählen!

3) Lust auf Post?

Unser Postkartenprojekt (Reisekassenspende gegen Weltreisepost!) gibt's natürlich auch noch, wir haben nur eine Weile nicht mehr davon berichtet. Aaaaber das mittlerweile 12. Design unserer Postkarten schwingt sich hier demnächst auf den Drucker und freut sich darauf neue Briefkästen zu erkunden. Ihr könnt hier jederzeit mitmachen! Bisher sind tatsächlich alle Postkarten aus 11 verschiedenen Ländern auch angekommen. Also: Toitoitoi!

4) Lust auf Videos?

Mittlerweile posten wir jeden Freitag einen neuen Videoclip auf YouTube. Schaut also mal vorbei! Aktuelle Clipthemen waren die Victoriafalls in Sambia, eine Zugfahrt durch Tanzania und wilde Tiere in Botsuana. Hier geht's zu unserem YouTube-Kanal, aber bei Patreon gibt's die Clips übrigens schon 4 Wochen im Voraus zu sehen.

Alles Liebe und dieses Mal hoffentlich wirklich bis ganz baahaaald! Wir würden uns sehr freuen euch beim Vortrag in Münster zu sehen :)!!

Magda und Manu